

«Möchte sicheres Zuhause schaffen»

Franz Gähler möchte den Menschen in Entwicklungsländern bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen

Von Linda Bachmann

Autarke Häuser, welche fast jeder fast überall aufbauen kann – mit den Happy Homes möchte Franz Gähler aus Braunau der Wohnungsarmut in Entwicklungsländern entgegenwirken. Er erzählt, wie die Projektidee entstanden ist.

Braunau Knapp 30 Jahre hat Franz Gähler jeden Tag mit seinen Mitarbeitern am Mittagstisch gegessen – in Tschechien, Indien, China und Thailand. Durch seine Arbeit in internationalen Schweizer Konzernen konnte er viele verschiedene Länder und Kulturen kennenlernen. Von den unzähligen Gesprächen mit seinen Arbeitskollegen liess Gähler ein ganz bestimmtes Thema nie los: die schlechte Wohnsituation in den Entwicklungsländern.

Autarke Systeme

«Die Ungleichheiten vor Ort haben mich sehr geprägt», erzählt der Pensionär. In Asien oder China bezahlbaren Wohnraum zu finden, sei beinahe unmöglich. Seine Mitarbeiter hätten oft Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche gehabt – und dies bei einem, laut Gähler, verhältnismässig guten Lohn. Auch sauberes Trinkwasser und sichere Abwasserentsorgung seien in den Entwicklungsländern akute Probleme. «Als Familienvater konnte ich die Not der Familien sehen. Die Einheimischen haben mich stets herzlich empfangen. Es war an der Zeit, ihnen etwas zurückzugeben», so der



Aus dem Rohbau (l.) entsteht innerhalb kurzer Zeit der fertige Prototyp (r.). Dieser kommt laut Franz Gähler (kl. Bild) bei den Bewohnern sehr gut an.



z.V.g./lin

Braunauer. Seine Projektidee: kleine Häuser, welche unabhängig von Stromanschluss und Wasserversorgung überall aufgebaut werden können. Dank enger Kontakte zur Fachhochschule in Rapperswil hat er Zugang zu Technologien, die auf sein Projekt abgestimmt sind. «Die Häuser können mit Photovoltaik- und Wasseraufbereitungsanlagen ausgestattet werden und sind somit autark», erklärt der Projektinitiator. Ein positiver Nebeneffekt: Der CO₂-Verbrauch für die Herstellung des Hauses ist so innert fünf Jahren vollständig kompensiert.

«Prototyp hat sich bewährt»

Der erste Prototyp steht seit 2018 in einem kleinen Dorf in Thailand. «Die Häuser sind sehr stabil. Der Prototyp hat schon einige Unwetter schadlos überstanden. Den starken

Winden, konnten manch andere Häuser im Dorf nicht standhalten», so Franz Gähler. Die Happy Homes sind modular aufgebaut und können als Selbstbausatz montiert werden. Die Leute in Thailand hätten

«Ich konnte die Not der Familien sehen.»

den Prototyp innerhalb von zwei Wochen aufgebaut gehabt, so der Braunauer. «Durch Eigenleistung soll so ein kostengünstiges Familienheim entstehen», erklärt er seine Idee. Auf 48 Quadratmetern befinden sich ein Badezimmer mit Dusche und Toilette sowie ein Schlafzimmer und ein kleiner Wohnraum oder zwei Schlafzimmer. Gekocht wird in der Freiluftküche auf der überdachten Terrasse. Die Räum-

lichkeiten sind für eine Familie mit bis zu zwei Kindern gedacht. «Einer Schweizer Familie würde der Platz nicht ausreichen, in Asien oder Thailand leben die Menschen aber auf engerem Raum. Da unterscheiden sich unsere Kulturen», so Franz Gähler. Die Rückmeldungen zum Prototyp seien bisher sehr positiv ausgefallen. «Einige Hilfswerke haben bereits Interesse an dem Projekt gezeigt. Ich erhielt sogar Anfragen aus der Schweiz», erzählt er stolz.

Finanzierung mit Crowdfunding

Je nach Ausbaustandard kostet ein Happy Home von 25'000 bis zu 35'000 Franken. Da die Häuser stabil und sicher sind, werden die Bewohner in Thailand bei Bedarf von der Government Bank mit einer Hypothek unterstützt. Gählers Ziel ist es, alle Modulteile mit derselben

Produktionsmaschine herzustellen. Um das Projekt zu kommerzialisieren, ist ausserdem geplant, in verschiedenen Ländern Musterhäuser zu installieren. «Für den Aufbau dieser Musterhäuser, die Installation der Produktion sowie für Hilfsmittel und Schulungen vor Ort suche

«Es war an der Zeit, ihnen etwas zurückzugeben.»

ich finanzielle Unterstützung», erklärt Franz Gähler. «Bisher habe ich das gesamte Projekt selbst finanziert. Die Erstellung der Musterhäuser in Asien und Afrika sprengt meinen Rahmen.» In einem Crowdfunding unter wemakeit.com/projects/happy-home-make-it-your-own.ch sammelt der Braunauer deshalb Spenden für sein Projekt.

Gemeinde gibt «Go» für den Skatepark

Stettfurt Nach der positiv ausgefallenen Vernehmlassung hat der Stettfurter Gemeinderat beschlossen, dass dem Verein Pipeline ein Grundstück für den Bau des Skate- und Bewegungsparks zur Verfügung gestellt wird. Eine solche Anlage sei ein attraktives Freizeitangebot. Der Standort neben der Badi eigne sich gut dafür, da eine gewisse Distanz zu den nächstgelegenen Wohnliegenschaften bestehe, so der Gemeinderat. Die Gemeinde zeigt sich bewusst, dass betreffend des Litterings Probleme auftreten könnten. Wäre dies der Fall, so würden dagegen Massnahmen ergriffen werden, heisst es. «Es soll aber nicht so weit kommen, dass Projekte und Initiativen aus der Bevölkerung wegen des Verhaltens weniger Personen nicht unterstützt werden», betont der Gemeinderat. Die Zusage an den Verein Pipeline wurde laut Gemeinde für einweilen auf zwei Jahre befristet. Zudem müsse die Finanzierung bei Baubeginn gesichert sein. lin

Auf Secondhand-Zug aufgesprungen

Aus dem Keller der Bibliothek Eschlikon wird ein Secondhand-Bücherladen

In der Bibliothek Eschlikon werden jedes Jahr etwa zehn Prozent des Bücherbestandes aussortiert – zum Wegwerfen sind diese jedoch zu schade. Bibliotheksleiterin Susanne Rüdüsühli erzählt, welche Lösung das Bibliotheksteam dafür gefunden hat.

Eschlikon Romane, Sachbücher, Jugendliteratur – in den deckenhohen Regalen im Keller der Bibliothek Eschlikon reiht sich Buch an Buch. Auch CDs und DVDs sind zu finden. Ab diesem Samstag ist auch das Untergeschoss der Bibliothek ein Schmöcker-Paradies.

Nachhaltig aussortieren

Damit der Bestand der Bibliothek aktuell bleibt, sortiert das Bibliotheksteam jedes Jahr zehn Prozent des Medienbestandes aus und ersetzt ihn durch Neuerscheinungen.



Anita Huber (l.) und Susanne Rüdüsühli vom Bibliotheksteam im Bücherkeller lin

Jährlich kämen so etwa 1000 Medien dazu, meint die Bibliotheksleiterin Susanne Rüdüsühli. Zudem bekämen sie auch von der Kundschaft immer wieder Bücher geschenkt, die jedoch in den Gestellen keinen

Platz finden würden. Trotzdem: Wegwerfen kommt nicht infrage. «Es wäre schade und auch nicht nachhaltig, diese gut erhaltenen und lesenswerten Bücher einfach zu entsorgen», sagt Rüdüsühli. Statt

wie andere Bibliotheken nur einmal im Jahr einen Bücherflohmarkt zu veranstalten, hat das Bibliotheksteam im Untergeschoss der Bibliothek einen Secondhand-Bücherkeller eingerichtet. In den Bücherkeller kommen nur aussortierte oder geschenkte Medien, welche lesenswert und in gutem Zustand sind. «Die Bücher dürfen ausserdem nicht älter als zehn Jahre alt sein», so die Bibliotheksleiterin. «Ausnahmen sind natürlich Klassiker – die bleiben immer aktuell.»

Ein Buch, ein Franken

Laut Susanne Rüdüsühli seien die Rückmeldungen der Bevölkerung schon jetzt, vor der Öffnung, sehr positiv ausgefallen. Der Bücherkeller wird in der Anfangsphase jeweils am Samstag von 10 bis 12 Uhr geöffnet sein. Bezahlen kann man an einer befestigten Kasse. Alle Medien kosten einen Franken. lin

Hinterthurgauer-Gewerbe aufgepasst!

Erreichen Sie 30'000 Hinterthurgauer/innen mit einer Schaltung.



Als das meistgelesene Medium im ganzen Hinterthurgau haben wir für Sie ein lukratives Marketingpaket zusammengestellt, welches als einziges Medium lückenlos jeden Haushalt und jede Gemeinde im Hinterthurgau zu Top-Konditionen erreicht.

Martin Huber ist für eine unverbindliche Beratung gerne für Sie da.

Tel. 071 913 47 25 oder martin.huber@wiler-nachrichten.ch



Reparaturen aller Marken

SUBARU

GARAGE ROLF HOLLENSTEIN AG



Jetzt Probefahrt vereinbaren

Der neue Subaru Impreza e-Boxer mit Hybridantrieb und – natürlich – Allrad

Impreza

Stockenstrasse 11, 8362 Balzerswil
Telefon 071 971 35 65
www.garagehollenstein.ch



Ein starkes Stück Thurgau

Gautschi Qualitätsfenster seit 1910 in allen Grössen und Formen in Holz, Holzmetall und Kunststoff



Besuchen Sie unseren Showroom.
Gautschi Fensterbau AG | 8360 Eschlikon
071 973 75 40 | www.fenstergautschi.ch